

die Erdbeeren sehr häufig wachsen f). Wenn man auf die größte Höhe dieses Berges und zugleich an das Ende desselben kommt, so erblickt man die angenehmste Gegend. Man übersieht nemlich von dieser Höhe, welche vorwärts fast senkrecht über 80 Fuß herunter geht, erstlich unten ein geräumiges Thal, in welches sich das von den Bergen gesammlete Wasser in einen Kanal ergießet. Dieses Thal wird **der Grund** genannt, liegt den alten Kalkbrüchen südwärts, und ist ziemlich stark bebauet. Dasselbst wohnet der Berg-Controleur, der Steinseher, und 6 Bergsteiger. No. 1770 sind auch Colonisten daselbst angesetzt, welche gegenwärtig 81 Familien ausmachen, und sich von der Berg-Arbeit und Schiffahrt nähren. Diese Ortschaft wird in die **alte und Königs-Grund** eingetheilet. Hier ist die Stein-Ablage, oder der Ort, wo die Kalksteine angefahren und Prahmweise aufgesetzt, und eingeschifft werden. Es ist daselbst zu 400 Prahm Raum vorhanden.

Das Wasser, wo sich die Schiffe lagern und einfahren, besteht aus einem sehr großen ausgegrabenen Teiche, und wird der **Kessel oder Kessel-See**, genannt; aus demselben geht ein Kanal bis in den **Kalk-See**, und von dort durch die **Waltersdorffsche Schleuse** durch den **Flacken- und Dömeritzer-See** in die Spree. Hier sieht man im Sommer außer den vielen Haufen Kalksteine fast beständig 40 bis 50 Wagen, welche Steine anfahren, und 30 bis 40 Schiffe und Rähne, welche Steine laden und ab- und zufahren. Diesem Berge gegen über, liegen die andern Kalk-Berge hinter und neben einander, welche man großen Theils übersehen kann, und dem Auge einen sehr angenehmen Anblick geben.

Diese Berge sind nicht von so sehr großem Umfange, und man würde sie nicht für Berge halten, wenn sie nicht so steil wären. Das Kalk-Gebirge erstreckt sich von **Tasdorf** bis an die **Löcknitz g)**, so daß die ganze **Rüdersdorffsche Feldmark** und ein
Theil

f) Außer diesen wächst daselbst der kleine gelbe Cistus, und das schwefelgelbe Lithospermum, Stein-Hirse, Meer-Griß, Stein-Saamen, welche letzte Pflanze, die viel größer ist als das gemeine weiße Lithospermum, sonst noch nirgends angetroffen worden.

g) Die **Löcknitz** kömmt aus dem **Liebenbergischen Mühlen-Teiche**, fließet bey **Kienbaum** vorbey, durch die **Rüdersdorffsche Heide** nach **Kleinwall**, wo sie eine **Schneidemühle** treibt;